Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeit

Autor(en): **Segmüller, Pius**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-309709

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeit

Gemäss Auftrag von Bundesrat Ueli Maurer soll das Schiesswesen und die ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) dazu beitragen, das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in die Armee mittels ihren Anlässen und Ausbildungen zu stärken.

Pius Segmüller

Unter meinem Leitspruch von Antoine de St. Exupéry: «Du kannst nur von dem leben, was Du verwandelst», durfte ich anfangs Juli dieses Jahres die Stelle als Chef Schiesswesen und ausserdienstliche Tätigkeit (SAT) übernehmen. Es war mir ein grosses Anliegen, die Problemerfassung für meine Aufgabe zusammen mit meinen Mitarbeitenden des SAT zu erarbeiten, aber auch mit den Präsidenten der wichtigsten Dachverbände, den Kommandanten der Territorialregionen und der Lehrverbände, die eng mit den Verbänden, Vereinen und Sektionen zusammenarbeiten, sowie den Partnern des SAT, vor allem der Logistikbasis der Armee.

Feststellungen für das Schiesswesen ausser Dienst

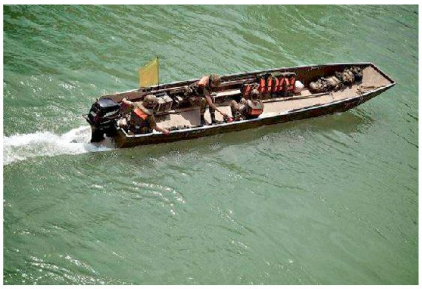
- Die Teilnehmerzahl bei den Jungschützenkursen ist rückläufig.
- Es gibt mehr Teilnehmer an den Jungschützenleiterkursen.
- Die Teilnahme am Obligatorischen Programm ist rückläufig.
- Am Feldschiessen nehmen leicht weniger Gewehrschützen teil, jedoch verzeichnen wir mehr Pistolenschiessende.

Ausserdienstliche Tätigkeiten und vordienstliche Ausbildungen

- Es gibt mehr Anlässe, die durch das SAT bewilligt werden, jedoch weniger Teilnehmer.
- Die Verbände, Vereine und Sektionen führen teilweise immer mehr artfremde Veranstaltungen (nicht militärische Weiterbildungen in ihrem Fachbereich) durch. Auch diese Veranstaltungen sind wichtig für den Korpsgeist, aber sie sollten nicht vorherrschend sein.
- Das Interesse an Militärmärschen und Waffenläufen ist wieder steigend.
- Das Interesse an Jugendlagern, wie sie der Pontonierverband, der Militär-Sanitäts-Verein und weitere durchführen, ist erfreulich. Insgesamt kann gesagt werden, dass die vordienstliche Ausbildung sehr gefragt ist. Dazu ist zu vermerken, dass Jugendliche, die vordienstlich geschult wurden (dies gilt auch für die Jungschützen), in grosser Zahl Militärkader werden und sich auch nach der militärischen Grundausbildung ausserdienstlich engagieren.
- Die Kommandanten der Lehrverbände stellen fest, dass sie immer mehr Stoff in der Grundausbildung vermitteln müssen, dass aber der Stoff zu wenig gefestigt werden kann.

Was ist bei der ausserdienstlichen Tätigkeit zu tun?

1. Die Vereine müssen zusammen mit dem SAT ihre Ausbildungen und Events qualitativ verbessern, das heisst, sich vermehrt auf die Kernbereiche des Vereins konzentrieren.
2. Die Rekrutenschulabgänger müssen auf verschiedenste Arten motiviert werden, sich ausserdienstlich zu betätigen.
3. Die Verbände, Vereine und Sektionen müssen von jungen Kräften am Leben erhalten werden und können nicht nur von den Veteranen gefördert und getragen werden.



Ausserdienstliche Weiterbildung der Pontoniere.

4. Anstelle von Fusionen von Sektionen und Vereinen soll die regionale Zusammenarbeit gefördert werden, wie etwa gemeinsame Anlässe veranstalten.
5. Das Bewilligungsverfahren von Anlässen und Ausbildungsveranstaltungen muss mit einem einfachen Informatiksystem, vom Verein oder der Sektion über den Dachverband und dann über das SAT Heer bis und mit der Bestellung des Materials bei der Logistikbasis der Armee, durchgehend eingeführt werden.
6. Die vielen guten und aufwendigen ausserdienstlichen Tätigkeiten müssen von den Bürgerinnen und Bürgern via Medien und Social Media stärker wahrgenommen werden, nach dem Motto: «Tue Gutes und sprich davon!»

Ideenkatalog für Massnahmen

1. Der Vorschlag, Jugendschiesskurse bereits vor dem 17. Lebensjahr anzubieten, soll geprüft werden.
2. Es sind den Jugendlichen mehr vordienstliche Ausbildungen anzubieten.
3. Der Vorschlag eines Präsidenten einer Kantonalen Offiziersgesellschaft, eine Auszeichnung (Ribbon) für ausserdienstliche Tätigkeit abzugeben, wird momentan beim Heer geprüft. Dies könnte eine Motivation für das ausserdienstliche Mitmachen darstellen.
4. Im kommenden Jahr wird das Heer Kommunikationsausbildung für ausserdienstlich engagierte Personen von Verbänden, Vereinen und Sektionen dezentral anbieten. Es geht darum, dass wir die gute Arbeit, die ausserdienstlich geleistet wird, auch in die Bevölkerung tragen; wichtig ist auch, dass für gewisse Anlässe im AT-Bereich vermehrt auch interessiertes Zivilpublikum eingeladen wird. Verstärken wir die Werbung für die ausserdienstlichen Tätigkeiten und bringen positive Botschaften über diese militärischen Aktivitäten in die Bevölkerung.
5. Die Zusammenarbeit zwischen den Verbänden und den Territorialregionen respektive Lehrverbänden ist gut, könnte aber noch intensiver genutzt werden.
6. Die ausserdienstliche Tätigkeit muss in den relevanten Gesetzen, Verordnungen und Weisungen als bedeutende Weiterbildung erwähnt und beschrieben werden.
7. Mit der Logistikbasis der Armee besteht eine intensive Zusammenarbeit; sie muss ständig weiter ausgebaut werden, damit die Verbände möglichst einfach Infrastrukturen und Material des VBS nutzen können.
8. Das Auftreten der Teilnehmer bei ausserdienstlichen Ausbildungen und Anlässen hat auch mit ihrer persönlichen Militärausrüstung zu tun. Das Erscheinungsbild ist nicht überall zufriedenstellend. Diese Teilnehmer sollten eine persönliche Grundausrüstung fassen können, die ihnen erlaubt, in der Bevölkerung als vollwertige Militärpersonen aufzutreten.

Schiesswesen ausser Dienst. Bilder: ZEM

Ausserdienstliche Weiterbildung der Militärmotorfahrer.

Wie Sie sehen, gibt es noch viel zu tun. Es geht mir darum, dass unser Fachbereich SAT im Schiesswesen und in der ausserdienstlichen Tätigkeit positive Akzente zu qualitativen und quantitativen Verbesserungen setzen kann und somit etwas zum Besseren verwandeln kann. ■

Oberst i Gst
Pius Segmüller
Chef SAT
a Nationalrat (CVP/LU)
6006 Luzern